N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Teil 1

am 24.07.2024

Beginn: 19:32 Uhr
Ende: 20:16 Uhr

Anwesend: Bürgermeister Dr. Soltau

Gemeinderatsmitglieder: 17 **Normalzahl: 18**

Anwesend:

Vera Ambros
Susanne Bailer
Günter Brucklacher
Timo Dolch
Adam Dürr
Johannes Ferber
Michael Gassler
Jürgen Henes
Elvira Hornung
Dr. Matthias Illing
Siegfried Maier
Gerhard Mayer
Thomas Nissel
Steffen Reichl
Philipp Wandel
Gudrun Witte-Borst
Nina Zorn

Beurlaubt:

Joachim Kaiser

Außerdem anwesend:
Frau Hahn
Frau Marinic
Frau Schoser

Schriftführer: Herr Breisch

Zur Beurkundung:

Bürgermeister:

Gemeinderatsmitglieder:

Schriftführer:

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des **Gemeinderates** **- öffentlich Teil 1 -**	Verhandelt mit dem **GR** am **24.07.2024** Anwesend: Der Vorsitzende **Bürgermeister Dr. Soltau** und 17 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Beurlaubt: 1 Außerdem anwesend: Frau Hahn, Frau Marinic, Frau Schoser Schriftführer Herr Breisch

Der Vorsitzende stellt fest, dass ordnungsgemäß zur Sitzung eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Vor Eintritt in die Tagesordnung drückt er seine Freude darüber aus, dass GR Wandel wieder im Gemeinderat anwesend sein kann.

§ 1

Bekanntgabe der Niederschriften aus den Sitzungen vom 30.04.2024 und 15.05.2024

Die oben genannten Niederschriften werden im Umlaufverfahren bekannt gegeben. Einwendungen oder Anregungen zum Inhalt der Niederschriften werden nicht erhoben.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des **Gemeinderates** **- öffentlich Teil 1 -**	Verhandelt mit dem **GR** am **24.07.2024** Anwesend: Der Vorsitzende **Bürgermeister Dr. Soltau** und 17 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Beurlaubt: 1 Außerdem anwesend: Frau Hahn, Frau Marinic, Frau Schoser Schriftführer Herr Breisch

§ 2

Mitteilungen

Der Vorsitzende teilt mit, dass die Gemeinde mit Frau Simone Prostka eine Nachfolgerin für Jugendreferent Michael Fröhlich gefunden hat. Frau Prostka ist jedoch nicht bei der Gemeinde, sondern über die Sophienpflege beschäftigt.

Weiter berichtet der Vorsitzende, dass die Gemeinde mit Frau Ilse Walker eine neue Behindertenbeauftragte hat.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des **Gemeinderates** **- öffentlich Teil 1 -**	Verhandelt mit dem **GR** am **24.07.2024** Anwesend: Der Vorsitzende **Bürgermeister Dr. Soltau** und 17 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Beurlaubt: 1 Außerdem anwesend: Frau Hahn, Frau Marinic, Frau Schoser Schriftführer Herr Breisch

§ 3

Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse

Es liegen keine Beschlüsse aus nichtöffentlicher Sitzung vor.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des **Gemeinderates** **- öffentlich Teil 1 -**	Verhandelt mit dem **GR** am **24.07.2024** Anwesend: Der Vorsitzende **Bürgermeister Dr. Soltau** und 17 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Beurlaubt: 1 Außerdem anwesend: Frau Hahn, Frau Marinic, Frau Schoser Schriftführer Herr Breisch

§ 4

Einwohner- und Jugendfragestunde

Von den anwesenden Einwohnern werden keine Fragen gestellt.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des **Gemeinderates** **- öffentlich Teil 1 -**	Verhandelt mit dem **GR** am **24.07.2024** Anwesend: Der Vorsitzende **Bürgermeister Dr. Soltau** und 17 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Beurlaubt: 1 Außerdem anwesend: Frau Hahn, Frau Marinic, Frau Schoser Schriftführer Herr Breisch

§ 5

Feststellung des Nichtvorliegens von Hinderungsgründen nach § 29 Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO) zum Eintritt in den Gemeinderat

Die Beratungsvorlage 068/2024 wird Bestandteil der Niederschrift.

Frau Marinic erläutert den Sachverhalt anhand der Beratungsvorlage. Sie führt aus, dass der Gemeinderat gemäß § 29 GemO vor Einberufung der ersten Sitzung des neuen Gemeinderats festzustellen hat, ob bei den gewählten Personen Hinderungsgründe vorliegen. Hinderungsgründe sind beispielsweise, wenn ein Gemeinderat Beamter/Arbeitnehmer bei der Gemeinde oder eines Zweckverbands der Gemeinde ist oder Beamter/Arbeitnehmer der Rechtsaufsichtsbehörde oder der Gemeindeprüfungsanstalt ist.

Ohne Aussprache

beschließt

der Gemeinderat einstimmig gemäß dem Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat stellt fest, dass bei keinem Mitglied des am 09.06.2024 neu gewählten Gemeinderats ein Hinderungsgrund nach § 29 GemO vorliegt.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des **Gemeinderates** **- öffentlich Teil 1 -**	Verhandelt mit dem **GR** am **24.07.2024** Anwesend: Der Vorsitzende **Bürgermeister Dr. Soltau** und 17 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Beurlaubt: 1 Außerdem anwesend: Frau Hahn, Frau Marinic, Frau Schoser Schriftführer Herr Breisch

§ 6

Feststellung von wichtigen Ablehnungsgründen nach § 16 GemO für den Eintritt in den Gemeinderat und Nachrücken einer Ersatzperson

Die Beratungsvorlage 069/2024 wird Bestandteil der Niederschrift.

Frau Marinic erläutert den Sachverhalt anhand der Beratungsvorlage. Sie führt aus, dass nach § 16 GemO eine ehrenamtliche Tätigkeit aus wichtigen Gründen abgelehnt werden kann. Ob ein wichtiger Grund vorliegt, entscheidet der Gemeinderat. Alle gewählten Mitglieder des Gemeinderats wurden von der Verwaltung nach der Kommunalwahl angeschrieben, mit der Frage, ob jeweils ein Hinderungsgrund zur Annahme des Amts als Gemeinderat vorliegt. Von Frau Lena Kühn kam die Rückmeldung, dass ihre familiäre Situation nicht mit der zeitlichen Inanspruchnahme durch die Mitgliedschaft in zwei Gremien vereinbar ist. Frau Kühn wurde auch in den Ortschaftsrat Immenhausen gewählt. Sie lehnt daher die Tätigkeit im Gemeinderat aus familiären Gründen ab. Die Tätigkeit im Ortschaftsrat Immenhausen bleibt davon unberührt. Frau Marinic erklärt weiter, dass nach Rückmeldung von Frau Kühn Herr Thomas Nielebock als erste Ersatzperson für die Härtenliste im Wohnbezirk Immenhausen, vorbehaltlich dem Beschluss des Gemeinderats bezügl. Frau Kühn, ebenfalls im Hinblick auf evtl. Hinderungsgründe angeschrieben wurde. Auch Herr Nielebock macht Hinderungsgründe geltend, in seinem Fall das Alter. Zudem war er früher langjährig im Ortschaftsrat Immenhausen tätig. Vorbehaltlich einer Bestätigung der Ablehnung der ehrenamtlichen Tätigkeit von Herrn Nielebock durch den Gemeinderat wurde daraufhin Herr Dr. Burkhard Schall als nächste und letzte Ersatzperson der Härtenliste für den Wohnbezirk Immenhausen von der Verwaltung im Hinblick auf evtl. Hinderungsgründe angeschrieben. Herr Dr. Schall macht keine Hinderungsgründe geltend und würde das Amt antreten.

GR Henes findet es sehr schade, dass eine gewählte Person ihr Amt nun nicht antreten möchte. Er ist der Meinung, dass man sich vor der Wahl darüber Gedanken machen sollte, ob man das Amt im Fall einer Wahl auch antreten würde.

GRin Hornung stimmt GR Henes zu und erklärt, dass die in der Vorlage dargelegten Gründe für sie nicht ausreichen, dass Frau Kühn die Wahl nicht annimmt. Sie kann daher nicht zustimmen. Nachdem auch Herr Nielebock nicht annimmt, käme mit dem 3. Nachrücker jemand mit vergleichsweise wenig Stimmen in den GR. Niemand weiß, wie die Stimmenverteilung ohne die Kandidatur von Frau Kühn gewesen wäre.

GR Gassler spricht davon, dass man vor 10 Jahren einen ähnlichen Fall hatte. Die Ablehnungsgründe des Kandidaten wurden damals nicht vom Gemeinderat akzeptiert. Man führt Wähler so an der Nase herum.

Daraufhin

beschließt

der Gemeinderat bei 7 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen mehrheitlich, den Antrag von Frau Lena Kühn auf Geltendmachung von Hinderungsgründen zum Eintritt in den Gemeinderat gemäß § 16 Abs. 1 Nr. 7 GemO abzulehnen.

Frau Kühn erläutert anschließend, dass ihr klar ist, dass die Sachlage jetzt nicht optimal ist. Da ihr Mann jeden Mittwoch beruflich in Berlin ist, kann sie ihr Amt nicht ausüben und mittwochs zu den Gemeinderatssitzungen erscheinen. Sie meint, dass ihre Kandidatur vielleicht keine gute Idee war.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des **Gemeinderates** **- öffentlich Teil 1 -**	Verhandelt mit dem **GR** am **24.07.2024** Anwesend: Der Vorsitzende **Bürgermeister Dr. Soltau** und 17 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Beurlaubt: 1 Außerdem anwesend: Frau Hahn, Frau Marinic, Frau Schoser Schriftführer Herr Breisch

§ 7

Ehrungen Gemeinderäte und Ortschaftsräte und Verabschiedung ausscheidender Gemeinderäte

- **Verleihung der Ehrennadel des Gemeindetags**
- **Verleihung der Bürgermedaille der Gemeinde Kusterdingen**
- **Ehrungen der Gemeinde Kusterdingen**

Der Vorsitzende hält zur Ehrung von langjährigen Gemeinderäten und Ortschaftsräten folgende Rede: „Zunächst einmal gratuliere ich allen neuen oder wiedergewählten Mitgliedern des Gemeinderats. Diejenigen, die schon länger dabei sind, können bestätigen: Sie haben das große Los gezogen. Der Gemeinderat ist das Hauptorgan der Gemeinde, hier werden die wichtigen Entscheidungen getroffen – und Sie sind immer dabei. Sie können fünf Jahre lang (mindestens!) die Geschicke Ihrer Heimatgemeinde an vorderster Stelle bestimmen – was kann es Schöneres und Spannenderes geben? Sie bekommen jeden Monat ein ganzes Paket mit interessanter Lektüre von Ihrer Verwaltung. An vielen Abenden des Jahres brauchen Sie sich keine Gedanken mehr über Ihre Freizeitgestaltung zu machen, in der Adventszeit lernen Sie durch die Besuche unserer Senior*innen ganz viele nette neue Menschen kennen, es gibt einen Ausflug, ein gemeinsames Abendessen, jeweils mit Partner oder Partnerin, wir haben eine Partnerschaft mit einer tollen Gemeinde in Frankreich, die gepflegt werden darf – Herz was willst du mehr! Einen Haken gibt es allerdings doch: Im Vergleich zum letzten, vorletzten und vorvorletzten Gemeinderat muss dieser neue seine Aufgaben unter deutlich schwierigeren finanziellen Voraussetzungen bewältigen. Das betrifft natürlich nicht nur die Gemeinde Kusterdingen, sondern es ist ein landes- und bundesweites Phänomen auf der kommunalen Ebene. Ansonsten will ich zu den Aufgaben und Herausforderungen der kommenden fünf Jahre gar nicht viel sagen. Wir haben ja gleich mehrere dieser Themen heute auf der Tagesordnung und kommen damit automatisch noch dazu! An die Adresse des bisherigen

Gemeinderats: Fünf Jahre Gemeinderatsarbeit seit der letzten Wahl gehen nun zu Ende. Über 50 Gemeinderatssitzungen (die eine oder andere davon mit Überlänge), über 50 Sitzungen des Technischen Ausschusses, etliche Sitzungen des Verwaltungsausschusses, dazu noch einige Sonder- und Klausursitzungen und extra-Termine wie Bemusterungen oder Einweihungen. Durch ungefähr 750 Sitzungsvorlagen haben Sie sich durchgekämpft. Was ist dabei herausgekommen? Wie steht unsere Gemeinde heute im Vergleich mit vor fünf Jahren da? Dieser Gemeinderat hat das Gesicht der Gemeinde nachhaltig verändert, und zwar zum Positiven hin. Sichtbares Zeichen dieser Veränderung sind wichtige Bauprojekte, die dieser Gemeinderat beschlossen, finanziert und in der Umsetzung begleitet hat. Als absolute Höhepunkte nenne ich: Die Erschließung des Neubaugebiets „Hinter dem Spital“ in Wankheim wurde fertiggestellt. Die Turn- und Festhalle Kusterdingen wurde saniert und ist jetzt energetisch auf gutem Niveau und für die Veranstaltungen vieler unserer Vereine fit gemacht. Die Mozartstraße in Kusterdingen bekam einen neuen Kanal, barrierefreie Bushaltestellen und Bordsteinabsenkungen. Das gleiche geschah in der Jettenburger-/ Raihingstraße in Mähringen. Die Kindertagesstätte Luftikus im DGH Jettenburg wurde fertig. Unser neues Feuerwehrhaus und die neue Kindertagesstätte in der Hölderlinstraße wurden auf den Weg gebracht. Alle dafür notwendigen Beschlüsse, von den Standorten über das Planungsverfahren und die konkreten Planungen bis hin zu den Bemusterungen wurden gefasst. Vieles davon erledigten die speziell dafür gebildeten beschließenden Ausschüsse. Beide Gebäude werden in einigen Monaten fertig gestellt sein und in Betrieb gehen. Beide tragen dann wesentlich dazu bei, dass unsere Gemeinde noch attraktiver ist. Ein Projekt, bei dem man noch nicht viel sehen kann, das aber ebenfalls von ganz großer Bedeutung für die gesamte Gemeinde sein wird, ist das neue Pflegeheim in der Langen Gasse. Hier hat der Gemeinderat die erforderlichen Beschlüsse für den Bebauungsplan und den Durchführungsvertrag gefasst und damit den Boden bereitet. Bauen und betreiben werden es in diesem Fall andere. Der symbolische Spatenstich war ja erst neulich. Aber natürlich wurde nicht nur gebaut. Ein großer Schwerpunkt, den dieser Gemeinderat gesetzt hat, war das Thema „Energie“. Die Gemeinde Kusterdingen will einen Beitrag leisten zur Bekämpfung der Klimaerhitzung, sie will Teil der Lösung und nicht Teil des Problems sein. Dazu gab es Beschlüsse und Umsetzungen: Ein großer Teil des Orts Kusterdingen wurde in die Förderkulisse „Quartierskonzept“ aufgenommen. Die Bürgerschaft nahm regen Anteil daran, wobei „Energie“ mit ersten Gedanken und Zahlen zu einem Nahwärmenetz beileibe nicht das einzige Thema dabei waren. Im Moment läuft das energetische Sanierungsmanagement mit ganz vielen Einzelmaßnahmen, ebenfalls mit hoher Landesförderung. Und das alles war dann die Grundlage für die Aufnahme von Kusterdingen Nord ins Landessanierungsprogramm.

1,8 Millionen Euro Bundes- und Landesmittel werden damit nach Kusterdingen fließen, für unsere öffentlichen Projekte und für hoffentlich ganz viele private Projekte, insbesondere im Bereich der energetischen Sanierung der Gebäude im Sanierungsgebiet. Ganz konkrete Projekte gegen den Klimawandel, die der Gemeinderat mit seinen Beschlüssen unterstützt hat, sind der Windpark Großholz (auch wenn dessen Realisierung noch offen ist) und der Solarpark „Wankheimer Ohren“, beides gemeinsam mit dem Ortschaftsrat Wankheim. Die Partnerschaft mit der Gemeinde Venansault in Frankreich wurde angebahnt und besiegelt. Die Gesamtgemeinde Kusterdingen hat nun erstmals in ihrer Geschichte eine Partnergemeinde! Erwähnen möchte ich auch noch die vom Gemeinderat beschlossene Biotopverbundplanung, die mir persönlich auch sehr am Herzen liegt. Sie wird hoffentlich die Grundlage von Maßnahmen sein, mit denen wir in unserer Gemeinde das allgemeine Artensterben bekämpfen. Insgesamt belaufen sich die Investitionen während der Amtszeit dieses GR von 2020 bis heute auf immerhin rd. 38.370.000 €, eine wahrlich stattliche Zahl. Und wir haben gut gehaushaltet dabei: Wir haben dafür keine Schulden gemacht. Unser letzter Jahresabschluss zum 31.12.2021 wies einen Schuldenstand von knapp 177.000 € aus, bei einer Rücklage von über 4,5 Mio Euro. Das liegt wesentlich mit daran, dass wir sehr erfolgreich Fördermittel eingeworben haben. Ein gigantisches Programm, auf das wir miteinander stolz sein können. Eine wichtige Grundlage für dieses Ergebnis ist, dass Gemeinderat und Verwaltung an einem Strang ziehen. Und zwar in dieselbe Richtung. Das heißt nicht, dass man immer einer Meinung ist. Weder zwischen der Mehrheit des Gemeinderats und der Verwaltung noch zwischen den Fraktionen des Gemeinderats war das der Fall. Das wäre ja auch langweilig. Konstruktive Diskussionen und das Austragen von Meinungsverschiedenheiten sind schließlich das Salz in der Suppe der Demokratie. Aber Differenzen wurden in aller Regel mit gegenseitiger Wertschätzung ausgetragen. Die Meinung des anderen wird respektiert. Wo immer möglich, wird versucht, Kompromisse zu finden und Brücken zu bauen. Gemeinderat und Gemeindeverwaltung sind keine Gegenspieler, der Gemeinderat ist nicht die Opposition der Verwaltung, sondern wir befinden uns im selben Team. Mit unterschiedlichen Aufgaben, aber mit demselben Ziel: Unsere Gemeinde Kusterdingen weiter voranbringen. In Erinnerung rufen möchte ich noch: Das erwähnte Arbeitspensum des Gemeinderats wurde ja unter erschwerten Bedingungen absolviert. Ich meine natürlich die Corona-Pandemie. Gerade zu Beginn waren wir ja unsicher: Machen wir virtuelle Sitzungen? Oder in Präsenz? Oder hybrid? Und wenn in Präsenz: Wo? Mit welchen Abstandsregeln? Ich finde, wir haben das miteinander ganz gut gelöst bekommen – es gab ja keine Blaupause, an der man sich orientieren konnte. Ich möchte mich für diese von Ihnen geleistete Arbeit ganz herzlich bedanken und wünsche unserer Gemeinde, dass der neu gewählte GR nahtlos daran anknüpfen kann. Es ist, wie ich ausge-

führt habe, eine sehr erfüllende und lohnende Aufgabe. Aber eben auch eine sehr zeitaufwändige und mit hoher Verantwortung verbundene. Und ich kann es nur erahnen: In der Bürgerschaft werden Sie nicht immer nur gelobt für Ihre Entscheidungen. Und das alles im Ehrenamt. Was ich über den Gemeinderat gesagt habe, gilt vor Ort entsprechend für unsere Ortschaftsräte. Diese haben den Spagat zu bewältigen, natürlich ihren jeweiligen Ort zu vertreten, aber eben auch an das Wohl der Gesamtgemeinde zu denken. Das ist manchmal, aber nicht immer deckungsgleich. Auch diese Zusammenarbeit hat sich sehr bewährt. Inklusive einiger Vermittlungsausschüsse, die ebenfalls konstruktiv gearbeitet haben. Und da waren natürlich auch unsere heiß geliebten Dorfbereichspläne, die wir gemeinsam wenigstens teilweise auf Vordermann gebracht haben. Ich freue mich sehr und fühle mich geehrt, dass ich heute auch mehren Gremiumsmitgliedern die Ehrennadel des Gemeindetags von Baden-Württemberg überreichen darf.“ Folgende Personen werden anschließend für ihre langjährige kommunalpolitische Tätigkeit geehrt und erhalten eine Urkunde vom Gemeindetag Baden-Württemberg sowie eine Ehrennadel:

- Florian Baur (Ortsteil Immenhausen) für 10 Jahre kommunalpolitische Tätigkeit
- Benjamin Braun (Ortsteil Wankheim) für 10 Jahre kommunalpolitische Tätigkeit
- Eberhard Braun (Ortsteil Immenhausen) für 30 Jahre kommunalpolitische Tätigkeit
- Günter Brucklacher (Ortsteil Jettenburg) für 25 Jahre kommunalpolitische Tätigkeit
- Johannes Ferber (Ortsteil Mähringen) für 20 Jahre kommunalpolitische Tätigkeit
- Michael Gassler (Ortsteil Wankheim) für 20 Jahre kommunalpolitische Tätigkeit
- Hannes Grauer (Ortsteil Jettenburg) für 10 Jahre kommunalpolitische Tätigkeit
- Elvira Hornung (Ortsteil Kusterdingen) für 10 Jahre kommunalpolitische Tätigkeit
- Jörg Kautt (Ortsteil Immenhausen) für 25 Jahre kommunalpolitische Tätigkeit
- Hans-Joachim Kuttler (Ortsteil Jettenburg) für 30 Jahre kommunalpolitisch Tätigkeit
- Ursula Laxander-Digel (Ortsteil Jettenburg) für 10 Jahre kommunalpolitische Tätigkeit
  Frau Laxander-Digel war zwar insgesamt 18 Jahre kommunalpolitisch tätig, die Ehrung des Gemeindetags gibt es aber nur alle 10 Jahre, also nach 10 Jahren erst wieder nach 20 Jahren kommunalpolitischer Tätigkeit. Da Frau Laxander-Digel aus jedem Gremium ausscheidet, erhielt Sie noch die Bürgermedaille in Silber. Eine Bürgermedaille erhält man generell erst, wenn man aus alles Gremien ausscheidet.
- Siegfried Maier (Ortsteil Immenhausen) für 40 Jahre kommunalpolitische Tätigkeit
- Gerhard Mayer (Ortsteil Mähringen) für 20 Jahre kommunalpolitische Tätigkeit
- Marianne Metzger (Ortsteil Mähringen) für 10 Jahre kommunalpolitische Tätigkeit
- Johann-Georg Riehle (Ortsteil Mähringen) für 20 Jahre kommunalpolitische Tätigkeit
- Philipp Wandel (Ortsteil Kusterdingen) für 10 Jahre kommunalpolitische Tätigkeit

- Gudrun-Witte-Borst (Ortsteil Wankheim) für 25 Jahre kommunalpolitische Tätigkeit
- Nina Zorn (Ortsteil Immenhausen) für 10 Jahre kommunalpolitische Tätigkeit

Anschließend wendet er sich an die einzelnen Damen und Herren, die aus dem Gemeinderat ausscheiden, um etwas näher auf ihr Wirken einzugehen:

- Henes, Jürgen: „Lieber Herr Henes, Sie waren fünf Jahre lang Mitglied dieses Gremiums. Sie haben, gemeinsam mit Ihrem Kollegen Herrn Kaiser, eine neue Liste (so nennen Sie sie ja auch) in den Gemeinderat gebracht. Als ehemaliger langjähriger Feuerwehrmann waren Sie natürlich prädestiniert für den Ausschuss für unser neues Feuerwehrhaus und haben sich dort mit Ihrem Sachverstand eingebracht und viel extra-Arbeit geleistet. Als „Personaler“ in Ihrem Berufsleben haben Sie uns auch den einen oder anderen guten Ratschlag in diesem wichtigen Bereich geben können. Und Sie waren ja auch Mitglied der Gremien für unser gemeinsames Wirtschaftsgebiet mit Reutlingen. Das war dann so mancher extra-Abend, aber oft mit ganz spannenden Einblicken in dieses große Industriegebiet.“
- Dr. Illing, Matthias: „Lieber Herr Illing, Sie waren fünf Jahre lang im Gemeinderat. Sie sind ja ein Experte in Energiefragen und haben viele wichtige Anstöße in diese Richtung gegeben. Energetisches Quartier Kusterdingen Nord, energetisches Quartiersmanagement – da haben Sie Ihren Stempel aufgedrückt. Und sogar als Privatmensch bei energetischen Rundgängen Ihr eigenes Haus und seine energetischen Vorteile der interessierten Bürgerschaft erläutert. Ihre Expertise bleibt uns ja glücklicherweise erhalten, denn Sie arbeiten für die Lokale Agenda-Gruppe „Klimaschutz Härten“ mit in der Steuergruppe des Energetischen Sanierungsmanagements.“
- Kaiser, Joachim: „Lieber Herr Kaiser, Sie waren fünf Jahre lang Mitglied des Gemeinderats. Auch Sie sind ein ausgewiesener Energiefachmann und haben uns auf diesem so wichtigen Fachgebiet viele wertvolle Ratschläge mitgegeben. Gerade wenn es um die richtige Sanierung oder Heizung unserer kommunalen Gebäude ging. Als vielfach engagierter Vereinsmensch haben Sie auch diesen so wichtigen Aspekt immer wieder in die Gremienarbeit einbringen können.“
- Nissel, Thomas: „Lieber Herr Nissel, Sie waren fünf Jahre lang in diesem Gremium. Ihnen war, beruflich vorgeprägt, die finanzielle Gerechtigkeit in der Bürgerschaft ein besonderes Anliegen. Zuletzt bei der Gestaltung der Kindergartenbeiträge. Und Sie haben sich besonders für unsere Finanzen interessiert. Für den aktuellen Haushalt haben Sie sich die Haushalte der vergangenen vier oder fünf Jahre ausgeliehen, um wertvolle Schlüsse daraus zu ziehen. Im Ortschaftsrat Jettenburg bleiben Sie uns ja erhalten.“

- Reichl, Steffen: „Lieber Herr Reichl, Sie waren fünf Jahre lang im Gemeinderat. Sie haben als Mitglied des Ausschusses für unseren neuen Kindergarten viele, viele extra-Stunden absolviert. Und damit wesentlich dazu beigetragen, dass wir einen ganz schönen und sehr funktionalen Kindergarten bekommen werden. Und auch wenn Steuerfragen den Gemeinderat nicht ständig beschäftigen: Wenn es mal so weit war, hatten wir mit Ihnen einen hervorragenden Fachmann parat. Z.B. bei der Umsatzsteuerreform. Als Mitglied im Ortschaftsrat Wankheim bleiben Sie uns ja erhalten."
- Zorn, Nina: „Liebe Frau Zorn, Sie waren zehn Jahre lang Mitglied des Gemeinderats. Sie haben Farbe in dieses Gremium hineingebracht. Damit meine ich Ihren knallroten Pipi-Langstrumpf-Pullover. Damit meine ich aber vor allem Ihre vielen kreativen Ideen, mit denen Sie die Arbeit hier bereichert haben. Auch wenn nicht alles verwirklicht werden konnte: Zum Nachdenken haben Sie immer wieder angeregt und oft genug habe ich mir anschließend gesagt: Darauf hätte ich auch selbst kommen können. Auch Ihnen war die finanzielle Gerechtigkeit besonders wichtig, Stichwort Kindergartenbeiträge. Und Sie haben das Thema „Erbpacht" an vorderster Stelle eingebracht. Als Ortschaftsrätin von Immenhausen bleiben Sie uns ja erhalten."

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des **Gemeinderates** **- öffentlich Teil 1 -**	Verhandelt mit dem **GR** am **24.07.2024** Anwesend: Der Vorsitzende **Bürgermeister Dr. Soltau** und 17 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Beurlaubt: 1 Außerdem anwesend: Frau Hahn, Frau Marinic, Frau Schoser Schriftführer Herr Breisch

§ 8

Wünsche, Verschiedenes, Anträge

Zu diesem Tagesordnungspunkt gibt es keine Wortmeldungen.

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Teil 2

am 24.07.2024

Beginn: 20:17 Uhr
Ende: 23:40 Uhr

Anwesend: Bürgermeister Dr. Soltau

Gemeinderatsmitglieder: 18 **Normalzahl: 18**

Anwesend:

Vera Ambros
Susanne Bailer
Günter Brucklacher
Jens Deichmann
Timo Dolch bis 23:25 Uhr (§ 8)
Adam Dürr
Johannes Ferber
Michael Gassler
Dr. Josef Göppert
Elvira Hornung
Lena Kühn bis 20:40 Uhr (§1) ab 21:50 Uhr (§ 3) bis 22:30 Uhr (§ 6)
Siegfried Maier
Gerhard Mayer bis 23:35 Uhr (§ 12)
Steffen Schreiner
Philipp Wandel
Johannes Weber
Gudrun Witte-Borst
Antje Wittmann

Beurlaubt:

Außerdem anwesend:

Herr Prof. Kilian (Kilian+Partner) zu § 6
Frau Enders-Jazvec (Härtenschule) zu § 6
Frau Glora (Härtenschule) zu § 6
Frau Sier (Betreuung Härtenschule) zu § 6
Frau Kirchmann (Betreuung HS) zu § 6
Herr Fürst (LBBW) zu § 7
Herr Ott (Kommandant Feuerwehr) zu § 9
Frau Hahn
Frau Marinic
Frau Schoser

Schriftführer: Herr Breisch

Zur Beurkundung:

Bürgermeister:

Gemeinderatsmitglieder:

Schriftführer:

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des **Gemeinderates** **- öffentlich Teil 2 -**	Verhandelt mit dem **GR** am **24.07.2024** Anwesend: Der Vorsitzende **Bürgermeister Dr. Soltau** und 18 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Beurlaubt: --- Außerdem anwesend: Frau Hahn, Frau Marinic, Frau Schoser Schriftführer Herr Breisch

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt GRin Hornung einen Antrag zur Geschäftsordnung. Sie möchte Tagesordnungspunkt 6 „Erweiterung der Härtenschule“ bis nach der Sommerpause schieben. Das Thema wird ihr von der Verwaltung zu schnell und mit zu vielen Daumenschrauben angegangen. GRin Hornung verweist auf die Gemeindeordnung, in der festgehalten ist, dass der Gemeinderat bei wichtigen Entscheidungen rechtzeitig zu informieren ist. Sie sagt, dass der Gemeinderat erst in der Sitzung im Mai darüber informiert wurde, dass die Erweiterung der Härtenschule nun angegangen werden soll. Die neuen Ratsmitglieder konnten sich noch nicht mit dem Thema beschäftigen. GRin Hornung führt weiter aus, dass auch beim Neubau des Feuerwehrhauses immer wieder Druck aufgebaut wurde, der Neubau wurde immer teurer. Niemand weiß, wie teuer eine Erweiterung der Härtenschule tatsächlich wird. Der Gemeinderat braucht für die Entscheidung Zeit, Fördergelder hin oder her. GRin Hornung möchte die Zeit nutzen und nun auf die Bremse treten.

Der Vorsitzende nimmt zum Antrag Stellung und führt aus: „Liebe Mitglieder des Gemeinderats, ein wichtiges Projekt, das schon seit einigen Jahren auf unserem Wunschzettel steht, könnte mit Ihrer Unterstützung nun ein weiteres Stück vorangebracht werden: Die Erweiterung der Härtenschule! Lassen Sie mich zunächst noch einmal den Werdegang dieses Projekts darstellen. Wo stehen wir? Am 15.11.2017 beschloss der Gemeinderat einstimmig:

1. Der Gemeinderat nimmt die Machbarkeitsstudie zur Kenntnis.
2. Der Gemeinderat beschließt die folgenden Vorgaben für einen sich anschließenden Wettbewerb:

a) Für einen Ausbau der Härtenschule soll ausschließlich die Standortvariante 1 – wie in der Anlage dargestellt – weiterverfolgt werden.

b) Die Bestandsgebäude, d. h. der gesamte Altbau und der Neubau sollen barrierefrei werden.

3. Der Gemeinderat beschließt, dass auf den in Punkt 1 beschlossenen Grundlagen weitergeplant wird und die nächsten Schritte eingeleitet werden sollen.

Grundlage dieses Beschlusses war die sehr ausführliche und fundierte Machbarkeitsstudie des Architekturbüros Prof. Kilian aus Stuttgart.
Am 21.03.2018 beschloss der Gemeinderat, wiederum einstimmig, u.a. folgendes:
Der Gemeinderat nimmt die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie vom Büro Kilian zur Kenntnis. Auf Grundlage der Variante 1 soll die weitere Planung vorangetrieben werden. (Festlegung Wettbewerbsverfahren in einer nächsten Sitzung). Die Gemeinde wird beauftragt, für die Baumaßnahme „Härtenschule“ einen Projektsteuerer zu suchen. Dessen Beauftragung erfolgt dann durch den Gemeinderat.
Am 25.04.2018 beschloss der Gemeinderat dann bezüglich der Erweiterung der Kernzeitenbetreuung auf der Grundlage der Machbarkeitsstudie und der zuvor gefassten Beschlüsse:
Die vorgestellte Planung wird bestätigt und als Basis für die weiterführenden Planungsschritte und die Ausschreibung der Bauleistungen zugrunde gelegt.
Und am 2. Mai 2018 beschloss der Technische Ausschuss:
Ohne weitere Wortmeldung fasst das Gremium einstimmig folgenden Beschluss:
Es soll ein VGV-Verfahren mit integrierter Planung gewählt werden. Zur Durchführung des Verfahrens werden Angebote bei begleitenden Büros angefragt und beauftragt.
Sie sehen – das Projekt war auf einem guten, geraden Weg. Aber dann kamen mit dem Feuerwehrhaus und der neuen Kindertagesstätte zwei Projekte mit noch höherer Priorität dazwischen und wir mussten die Erweiterung der Härtenschule zurückstellen. In allen Haushaltsplänen seither war sie aber immer zumindest mit einer Planungsrate bedacht worden. Nun gibt es ganz aktuell ein Bundesförderprogramm für den Ausbau zu Ganztagsschulen. Konkret: Am 26. März erfolgte die Veröffentlichung der Verwaltungsvorschrift dazu. Mit 70 % Förderung der ansetzbaren Kosten. Eine große Chance für die Härtenschule auch und gerade bei unserer schwierigen Haushaltslage. Selbstverständlich haben wir sofort alles unternommen, um unseren Antrag rechtzeitig zu stellen. Rechtzeitig hieß in dem Fall bei verzögertem Windhundprinzip: Bis zum 22. April! Zum Glück haben wir ja, wie dargestellt, bei Weitem nicht bei „Null“ angefangen. Vielmehr hatten wir wie dargestellt ja eine Machbarkeitsstudie inklusive der erforderlichen Gemeinderats- und Ortschaftsratsbeschlüsse vorliegen. Wir haben das Büro Prof. Kilian um Unterstützung gebeten und diese auch sehr kurzfristig bekommen. Die Machbarkeitsstudie wurde aktualisiert und auf das neue Förderprogramm angepasst. Mit einem Kraftakt von Frau Hahn, Frau Marinic und Frau Schoser haben wir dann den Fördermittelantrag am 19. April, also rechtzeitig, eingereicht. Wie wichtig das war, zeigt schon folgende Zahl: Wenn unserem Antrag voll entsprochen würde (was natürlich noch offen ist, die Mittel sind dem Vernehmen nach dreifach

überzeichnet), dann würden wir etwa 4,1 Mio Euro bekommen. Zusätzlich dann noch, soweit das neue Förderprogramm nicht greift, Mittel aus der allgemeinen Schulbauförderung. Der Pferdefuß dabei ist vor allem die Zeitschiene. Die geförderten Maßnahmen müssen bis Ende August 2027 abgerechnet sein. Von jetzt an also etwa drei Jahre. Das ist extrem knapp. Man kann natürlich hoffen, dass die Frist noch verlängert wird, aber im Moment müssen wir natürlich von ihr ausgehen. Das heißt, dass wir ganz schnell in die Gänge kommen müssen. Der erste Schritt war, dass wir ein Verfahren festlegen mussten, nach dem wir unseren Planer, unseren Architekten finden wollen. Dazu hat der Gemeinderat am 15. Mai beschlossen, dass das sog. VGV-Verfahren mit Lösungsvorschlägen zur Anwendung kommen soll. Wie es der Technische Ausschuss schon am 2. Mai 2018 beschlossen hatte. Es stellt unseres Erachtens einen guten Kompromiss dar zwischen einerseits Geschwindigkeit (die wir hier besonders brauchen) und andererseits doch auch eine Auswahl von Ideen für die planerische Absicht, für unser Raumprogramm. Und das ist das, was heute auf der Tagesordnung steht – wir haben Angebote für die Steuerung dieses Wettbewerbs eingeholt und schlagen Ihnen heute ein Büro dafür vor. Zuvor wollen wir Ihnen aber gern den Bedarf und das Raumprogramm, die Machbarkeitsstudie, erläutern. Erst einmal zur heutigen Situation: Derzeit hat die Härtenschule 176 Schülerinnen und Schüler, davon 112 in der Betreuung. Die gleichzeitige Betreuung all dieser Kinder wäre jetzt nicht möglich. Schon heute gibt es Einschränkungen bei den Betreuungsmodulen. Dazu werden Sie gleich aus berufenem Munde noch mehr hören und sehen. Sanitäranlagen in den beiden neu erstellten Gebäuden für die Schulkindbetreuung wurden ganz bewusst nicht eingebaut, mit Blick auf den Erweiterungsbau. Das heißt, die Kinder in der Schulkindbetreuung müssen, wenn sie auf die Toilette gehen, das Gebäude verlassen und – auch im Winter – im Freien (wenn auch nur wenige Meter) bis zum eigentlichen Schulgebäude laufen. Das größte Problem aber: Es gibt keine Mensa – die Kinder essen im 3-Schicht-Betrieb im Foyer der Turn- und Festhalle. Besserung aufgrund sinkender Schülerzahlen ist mittelfristig nicht zu erwarten. Die mögliche Schülerzahl steigt nach den heutigen Zahlen bis zum Schuljahr 2028/29 auf bis zu 220. Erfahrungsgemäß wird der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die Betreuung in Anspruch nehmen, weiter steigen. Denken Sie an die Berufstätigkeit der Eltern und an den Rechtsanspruch. Diese Situation war übrigens in der Zeit, als wir uns mit der Schulerweiterung intensiv beschäftigt hatten, nicht besser. Damals wurden die Jettenburger Kinder ja noch in Mähringen eingeschult. Daher ja eben schon 2018 eine Machbarkeitsstudie mit Verteilerküche, Mensa, Lückenschluss mit den vorhandenen Gebäuden der Schulkindbetreuung und damit auch Zugang zu Sanitäranlagen. Nun wird Ihnen als erstes Frau Kirchmann, Mitarbieterin unserer Schulkindbetreuung an der Härtenschule, die Situation der Essensausgabe und des Essens selbst schildern. Dann wird

Ihnen Frau Glora von der Härtenschule darstellen, mit welchen Mängeln und Problemen die Härtenschule angesichts der Raumknappheit kämpft. Anschließend wird Herr Prof. Kilian Ihnen die Machbarkeitsstudie, insbesondere das Raumprogramm erläutern. Selbstverständlich können Sie jederzeit Ihre Fragen stellen. Ganz zum Schluss wird Frau Schoser dann die eigentliche Vorlage vorstellen. Mitte August soll über die Vergabe der Fördermittel entschieden werden. Für den Fall, dass wir nicht berücksichtigt werden, sollte der Gemeinderat natürlich nochmals entscheiden können, ob unter diesen Umständen weiter in das Projekt eingestiegen werden soll. Konkret: Ob der Auftrag, der heute auf der Tagesordnung steht, tatsächlich vergeben werden soll. Von daher schlagen wir Ihnen folgende Ergänzung zum Beschlussantrag vor: Für den Fall, dass die Gemeinde Kusterdingen bei dem Investitionsprogramm nicht berücksichtigt wird, wird der Auftrag vorerst nicht vergeben."

GR Brucklacher erkundigt sich, wann genau Mitte August bekannt gegeben wird, welche Gemeinden die beantragten Fördermittel erhalten.

Der Vorsitzende entgegnet, dass ihm dies noch nicht bekannt ist. Da es um sehr viel Geld geht, würde er die Schulerweiterung auf jeden Fall ausführen, wenn man den Zuschlag für die Fördermittel erhält.

Nachdem Frau Marinic darauf hinweist, dass ein Antrag zur Geschäftsordnung erst gestellt werden darf, nachdem die Gemeinderatsmitglieder verpflichtet wurden, wird die Diskussion beendet und mit der Tagesordnung begonnen.

§ 1

Verpflichtung der neu- und wiedergewählten Gemeinderatsmitglieder nach § 32 GemO

Der Vorsitzende verliest die Verpflichtungserklärung mit folgendem Wortlaut: „Ich gelobe Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten. Insbesondere gelobe ich, die Rechte der Gemeinde Kusterdingen gewissenhaft zu wahren und ihr Wohl und das ihrer Einwohner nach Kräften zu fördern." Anschließend reicht er jedem Gemeinderatsmitglied die Hand, wobei ihm jeweils mit „Ich gelobe es" geantwortet wird.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des **Gemeinderates** **- öffentlich Teil 2 -**	Verhandelt mit dem **GR** am **24.07.2024** Anwesend: Der Vorsitzende **Bürgermeister Dr. Soltau** und 17 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Beurlaubt: 1 Außerdem anwesend: Frau Hahn, Frau Marinic, Frau Schoser Schriftführer Herr Breisch

§ 2

Wahl der Stellvertretung des Bürgermeisters nach § 48 GemO

Die Beratungsvorlage 070/2024 wird Bestandteil der Niederschrift.

Frau Marinic erläutert den Sachverhalt anhand der Beratungsvorlage. Sie führt aus, dass nach § 48 der Gemeindeordnung nach jeder Gemeinderatswahl ein oder mehrere Stellvertreter des Bürgermeisters aus der Mitte des Gemeinderats zu wählen sind. In der Gemeinde Kusterdingen haben sich vier Stellvertretungen für den Bürgermeister bewährt, die Verwaltung schlägt vor, dies so beizubehalten. Da kein Mitglied des Gemeinderats widerspricht, wird eine offene Wahl der Stellvertretungen des Bürgermeisters en bloc durchgeführt.

Ohne Aussprache

beschließt

der Gemeinderat einstimmig gemäß dem Beschlussvorschlag:

1. Der Gemeinderat wählt Gemeinderäten Elvira Hornung (FWV) zur ersten ehrenamtlichen Stellvertreterin des Bürgermeisters.

2. Der Gemeinderat wählt Gemeinderätin Vera Ambros (Härtenliste) zur zweiten ehrenamtlichen Stellvertreterin des Bürgermeisters.

3. Der Gemeinderat wählt Gemeinderat Adam Dürr (FWV) zum dritten ehrenamtlichen Stellvertreter des Bürgermeisters.

4. Der Gemeinderat wählt Gemeinderätin Gudrun Witte-Borst (Härtenliste) zur vierten ehrenamtlichen Stellvertreterin des Bürgermeisters.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des **Gemeinderates** **- öffentlich Teil 2 -**	Verhandelt mit dem **GR** am **24.07.2024** Anwesend: Der Vorsitzende **Bürgermeister Dr. Soltau** und 18 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Beurlaubt: --- Außerdem anwesend: Frau Hahn, Frau Marinic, Frau Schoser Schriftführer Herr Breisch

§ 3

Bestellung der Mitglieder der beschließenden Ausschüsse des Gemeinderats sowie der Vertreter der Gemeinde in externen Gremien

Die Beratungsvorlage 071/2024 wird Bestandteil der Niederschrift.

Frau Marinic erläutert den Sachverhalt anhand der Beratungsvorlage. Sie führt aus, dass nach Hauptsatzung der Gemeinde Kusterdingen mehrere beschließende Ausschüsse des Gemeinderats zu bilden und zu besetzen sind sowie Vertreter der Gemeinde in externe Gremien, wie z.B. den Aufsichtsrat der KGE-West GmbH für das gemeinsame Wirtschaftsgebiet mit Reutlingen zu benennen sind.

Ohne Aussprache

beschließt

der Gemeinderat einstimmig gemäß dem Beschlussvorschlag:

1. Der Gemeinderat beschließt über die Besetzung der folgenden beschließenden Ausschüsse im Wege der Einigung:

Verwaltungsausschuss		
Sitzzuteilung	**Ordentliches Mitglied**	**Stellvertretung**
FWV	Maier, Siegfried	Bailer, Susanne
FWV	Brucklacher, Günter	Gassler, Michael
FWV	Schreiner, Steffen	Dürr, Adam
FWV	Hornung, Elvira	Gassler, Michael
Härtenliste	Wittmann, Antje	Ferber, Johannes
Härtenliste	Witte-Borst, Gudrun	Kühn, Lena (bzw. Nachrücker)
Härtenliste	Dr. Göppert, Josef	Ambros, Vera
CDU	Wandel, Philipp	Deichmann, Jens
Neue Liste	Weber, Johannes	Dolch, Timo (SPD)

Technischer Ausschuss		
Sitzzuteilung	**Ordentliches Mitglied**	**Stellvertretung**
FWV	Bailer,Susanne	Maier, Siegfried
FWV	Hornung, Elvira	Maier, Siegfried
FWV	Gassler, Michael	Brucklacher, Günter
FWV	Dürr, Adam	Schreiner, Steffen
Härtenliste	Kühn, Lena (bzw. Nachrücker)	Witte-Borst, Gudrun
Härtenliste	Ferber, Johannes	Wittmann, Antje
Härtenliste	Ambros, Vera	Dr. Göppert, Josef
CDU	Deichmann, Jens	Wandel, Philipp
Neue Liste	Dolch, Timo (SPD)	Weber, Johannes

Personalausschuss Kindergartenleitungen		
Sitzzuteilung	**Ordentliches Mitglied**	**Stellvertretung**
FWV	Maier, Siegfried	Bailer, Susanne
FWV	Brucklacher, Günter	Hornung, Elvira
Härtenliste	Kühn, Lena (bzw. Nachrücker)	Witte-Borst, Gudrun
Härtenliste	Ferber, Johannes	Wittmann, Antje
CDU	Deichmann, Jens	Wandel, Philipp
Ortschaft	der/die jeweilige Ortsvorsteher/in	
Beratend	Amtsleitung Hauptamt	
	Amtsleitung Personalabteilung	
	der/die jeweilige Pfarrer/in	
	ein Mitglied des jeweiligen Kirchengemeinderates	

Umlegungsausschuss „Löhlen Süd“		
Sitzzuteilung	**Ordentliches Mitglied**	**Stellvertretung**
FWV	Bailer, Susanne	Hornung, Elvira
FWV	Gassler, Michael	Schreiner, Steffen
FWV	Dürr, Adam	Maier, Siegfried
Härtenliste	Ambros, Vera	Dr. Göppert, Josef
Härtenliste	Ferber, Johannes	Kühn, Lena (bzw. Nachrücker)
CDU	Wandel, Philipp	Deichmann, Jens
Neue Liste	Weber, Johannes	Dolch, Timo (SPD)
beratend	Herr Riehle, LRA Tübingen	Frau Bazlen, LRA Tübingen
	Bausachverständiger, LRA TÜ.	stv. Bausachverständiger, LRA TÜ

Bauausschuss „Neubau Feuerwehrhaus“		
Sitzzuteilung	**Ordentliches Mitglied**	**Stellvertretung**
FWV	Hornung, Elvira	Dürr, Adam
FWV	Brucklacher, Günter	Gassler, Michael
FWV	Maier, Siegfried	Schreiner, Steffen
Härtenliste	Ferber, Johannes	Wittmann, Antje
Härtenliste	Dr. Göppert, Josef	Ambros, Vera
CDU	Deichmann, Jens	Wandel, Philipp
beratend	Boll, Fabian	Holder, Joachim
	Boll, Wilfried	
	Ott, Christof	
	Ott, Frank	
	Ott, Jürgen	

Bauausschuss „Neubau Kita Hölderlinstraße“		
Sitzzuteilung	**Ordentliches Mitglied**	**Stellvertretung**
FWV	Dürr, Adam	Maier, Siegfried
FWV	Hornung, Elvira	Schreiner, Steffen
FWV	Gassler, Michael	Brucklacher, Günter
Härtenliste	Ambros, Vera	Dr. Göppert, Josef
Härtenliste	Wittmann, Antje	Kühn, Lena (bzw. Nachrücker)
CDU	Wandel, Philipp	Deichmann, Jens
beratend	Frau Mader-Sorg, Evang. Kirchenbezirk Tübingen	
	Frau Ziedler, Evang. Kirchenbezirk Tübingen	
	Frau Fleischer, Evang. Kirchengemeinde	
	eine Elternvertreter/in	
	Amtsleitung Hauptamt	

2. Der Gemeinderat beschließt über die Besetzung der weiteren Gremien im Wege der Einigung:

Gemeinsamer Ausschuss „WEG-West“		
Sitzzuteilung	**Ordentliches Mitglied**	**Stellvertretung**
Gemeinde	Bürgermeister Dr. Soltau, Jürgen	Stellvertreter/in im Amt
FWV	Brucklacher, Günter	Gassler, Michael
FWV	Bailer, Susanne	Maier, Siegfried
FWV	Hornung, Elvira	Dürr, Adam
Härtenliste	Dr. Göppert, Josef	Kühn, Lena (bzw. Nachrücker)
Härtenliste	Ferber, Johannes	Witte-Borst, Gudrun
CDU	Deichmann, Jens	Wandel, Philipp

Aufsichtsrat „KGE West GmbH“	
Sitzzuteilung	**Ordentliches Mitglied**
Gemeinde	Bürgermeister Dr. Soltau, Jürgen
FWV	Brucklacher, Günter
FWV	Bailer, Susanne
FWV	Hornung, Elvira
Härtenliste	Dr. Göppert, Josef
Härtenliste	Ferber, Johannes
CDU	Deichmann, Jens

Verbandsversammlung Abwasserverband „Unteres Echaztal-Härten“		
Sitzzuteilung	**Ordentliches Mitglied**	**Stellvertretung**
Gemeinde	Bürgermeister Dr. Soltau, Jürgen	Stellvertreter/in im Amt
FWV	Maier, Siegfried	Bailer, Susanne
FWV	Dürr, Adam	Schreiner, Steffen
FWV	Gassler, Michael	Brucklacher, Günter
Härtenliste	Kühn, Lena (bzw. Nachrücker)	Ferber, Johannes
Härtenliste	Ambros, Vera	Dr. Göppert, Josef
Härtenliste	Witte-Borst, Gudrun	Wittmann, Antje
CDU	Wandel, Philipp	Deichmann, Jens
Neue Liste	Weber, Johannes	Dolch, Timo (SPD)

Verbandsversammlung „Härdten-Wasserversorgungsgruppe“		
Sitzzuteilung	**Ordentliches Mitglied**	**Stellvertretung**
Gemeinde	Bürgermeister Dr. Soltau, Jürgen	Stellvertreter/in im Amt
FWV	Gassler, Michael	Schreiner, Steffen
FWV	Maier, Siegfried	Bailer, Susanne
Härtenliste	Witte-Borst, Gudrun	Wittmann, Antje
Härtenliste	Kühn, Lena (bzw. Nachrücker)	Ambros, Vera

Verbandsversammlung Zweckverband „Bodenseewasserversorgung“		
Sitzzuteilung	**Ordentliches Mitglied**	**Stellvertretung**
Gemeinde	Bürgermeister Dr. Soltau, Jürgen	Stellvertreter/in im Amt

Verbandsversammlung Nachbarschaftsverband Reutlingen/Tübingen“		
Sitzzuteilung	**Ordentliches Mitglied**	**Stellvertretung**
Gemeinde	Bürgermeister Dr. Soltau, Jürgen	3. Stellvertreter/in im Amt
Gemeinde	1. Stellvertreter/in im Amt	2. Stellvertreter/in im Amt

3. Auf die Entsendung von Vertretern der Gemeinde in den Ausschuss des Krankenpflegevereins und des Gemeinsamen Ausschusses Gemeindepflegehaus und die Bildung eines Schulbeirats wird vorerst verzichtet.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des **Gemeinderates** **- öffentlich Teil 2 -**	Verhandelt mit dem **GR** am **24.07.2024** Anwesend: Der Vorsitzende **Bürgermeister Dr. Soltau** und 18 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Beurlaubt: --- Außerdem anwesend: Frau Hahn, Frau Marinic, Frau Schoser Schriftführer Herr Breisch

§ 4

Bildung eines beschließenden Sanierungsausschusses „Kusterdingen-Nord“

Die Beratungsvorlage 072/2024 wird Bestandteil der Niederschrift.

Frau Marinic erläutert den Sachverhalt anhand der Beratungsvorlage. Sie führt aus, dass die Gemeinde mit dem Teilgebiet „Kusterdingen-Nord“ in das Sanierungsprogramm „Lebendige Zentren“ aufgenommen wurde. Für das weitere Verfahren ist ein förmlicher Sanierungsausschuss zu bilden.

GRin Ambros erkundigt sich, ob sachkundige Einwohner, die man zur Beratung hinzuziehen könnte, bereits heute berufen werden müssten.

Der Vorsitzende entgegnet, dass sachkundige Einwohner fallweise bei Bedarf hinzugezogen werden können.

GRin Ambros würde gerne Herrn Dr. Matthias Illing als sachkundigen Einwohner hinzuziehen.

Der Vorsitzende antwortet, dass dies kein Problem wäre. Man kann ihn zu Sitzungen hinzuziehen, wenn man auf seine Fachkenntnisse zurück greifen möchte. Eine dauerhafte Teilnahme von Herrn Dr. Illing hält der Vorsitzende nicht für nötig.

Daraufhin

beschließt

der Gemeinderat einstimmig gemäß dem Beschlussvorschlag:

1. Für das Sanierungsgebiet „Kusterdingen-Nord“ bildet der Gemeinderat einen beschließenden Bauausschuss, der aus dem Bürgermeister als Vorsitzendem und 9 Mitgliedern besteht.

2. Der beschließende Bauausschuss trifft alle Entscheidungen im Rahmen der Bewirtschaftungsbefugnis des Gemeinderates oder des Technischen Ausschusses bzw. Verwaltungsausschusses selbständig an Stelle dieser Gremien.

3. In den beschließenden Ausschuss „Sanierungsausschuss Kusterdingen-Nord“ werden im Wege der Einigung folgende Mitglieder des Gemeinderates gewählt:

Sanierungsausschuss „Kusterdingen-Nord“		
Sitzzuteilung	**Ordentliches Mitglied**	**Stellvertretung**
FWV	Dürr, Adam	Gassler, Michael
FWV	Hornung, Elvira	Brucklacher, Günter
FWV	Schreiner, Steffen	Brucklacher, Günter
FWV	Maier, Siegfried	Bailer, Susanne
Härtenliste	Dr. Göppert, Josef	Kühn, Lena (bzw. Nachrücker)
Härtenliste	Ambros, Vera	Witte-Borst, Gudrun
Härtenliste	Wittmann, Antje	Ferber, Johannes
CDU	Wandel, Philipp	Deichmann, Jens
Neue Liste	Weber, Johannes	Dolch, Timo (SPD)

4. Als beratende Mitglieder werden folgende Mitglieder in den Sanierungsausschuss „Kusterdingen-Nord“ gewählt:
   1. Frau Steireif, LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH
   2. Herr Fürst, LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des **Gemeinderates** **- öffentlich Teil 2 -**	Verhandelt mit dem **GR** am **24.07.2024** Anwesend: Der Vorsitzende **Bürgermeister Dr. Soltau** und 18 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Beurlaubt: --- Außerdem anwesend: Frau Hahn, Frau Marinic, Frau Schoser Schriftführer Herr Breisch

§ 5

Wahl der Ortsvorsteher und ihrer Stellvertreter

Die Beratungsvorlage 073/2024 wird Bestandteil der Niederschrift.

Frau Marinic erläutert den Sachverhalt anhand der Beratungsvorlage. Sie führt aus, dass Ortsvorsteher sowie deren Stellvertreter nach den Ortschaftsratswahlen am 09.06.2024 vom Gemeinderat auf Vorschlag des jeweiligen Ortschaftsrats aus dem Kreis der zum Ortschaftrat wählbaren Bürger und die Stellvertreter aus der Mitte des Ortschaftsrats zu wählen sind. Der Wahlvorschlag für den Gemeinderat kann jeweils nur vom neuen Ortschaftsrat beschlossen werden. Die Vorschläge aus den Ortschaftsräten liegen jeweils vor.

GR Dr. Göppert spricht an, dass man in schöner Eintracht die Besetzung der einzelnen Ausschüsse beschlossen hat. Die einzelnen Listen haben ihre Sitze entsprechend der Stimmanteile bei der Gemeinderatswahl erhalten. GR Dr. Göppert dachte, dass dies bei den Ortsvorstehern und ihren Stellvertretern gleich gehandhabt wird. Er sagt, dass es bei den Vorschlägen aus Immenhausen und Mähringen passen würde, bei den Vorschlägen aus Jettenburg und Wankheim jedoch nicht, hier müsste seiner Meinung nach jeweils die Härtenliste den 1. stellvertretenden Ortsvorsteher stellen.

Frau Marinic erläutert, dass die Besetzung der beschließenden Ausschüsse in der Gemeindeordnung geregelt ist. Diese sind nach den Grundsätzen der Verhältniswahl unter Bindung an die Wahlvorschläge zu besetzen. Bei der Wahl der Ortsvorsteher und deren Stellvertreter ist dies jedoch nicht der Fall. Hier macht der jeweilige Ortschaftsrat dem Gemeinderat einen Erstvorschlag. Hierbei ist er nicht einmal an Mitglieder des Ortschaftsrats gebunden.

GRin Bailer sieht die Wahl der Ortsvorsteher und deren Stellvertreter als Persönlichkeitswahl.

GR Brucklacher ergänzt, dass man sich im Ortschaftsrat Jettenburg einig war. Man hat 15 Minuten lang über die Namen für den Vorschlag an den Gemeinderat abgewogen. Dies ist ein demokratisches Vorgehen, sagt GR Brucklacher.

GR Dr. Göppert ist gemeinsamer Konsens im Gemeinderat wichtig. Er bittet bei kommenden Wahlen um Vorschläge gemäß Wahlergebnis.

Frau Marinic erläutert, dass man als Verwaltung keine Vorschläge zur Besetzung der Position des Ortsvorstehers oder des Stellvertreters machen darf. Es handelt sich hier um einen Einigungsprozess im Gemeinderat nach einem Vorschlag aus den Ortschaftsräten.

Daraufhin

wählt

der Gemeinderat auf Vorschlag des Ortschaftsrats Wankheim mehrheitlich bei einer Enthaltung folgende Personen:

- zum ehrenamtlichen Ortsvorsteher von Wankheim: Michael Gassler
- zum ersten Stellvertreter des Ortsvorstehers von Wankheim: Steffen Reichl
- zum zweiten Stellvertreter des Ortsvorstehers von Wankheim: Daniel Kemmler

Weiter

wählt

der Gemeinderat auf Vorschlag des Ortschaftsrats Jettenburg mehrheitlich bei einer Enthaltung folgende Personen:

- zum ehrenamtlichen Ortsvorsteher von Jettenburg: Günter Brucklacher
- zur ersten Stellvertreterin des Ortsvorstehers von Jettenburg: Marita Martinitz
- zum zweiten Stellvertreter des Ortsvorstehers von Jettenburg: Frank Pfeiffer

Weiter

wählt

der Gemeinderat auf Vorschlag des Ortschaftsrats Immenhausen einstimmig folgende Personen:

- zum ehrenamtlichen Ortsvorsteher von Immenhausen: Siegfried Maier
- zur ersten Stellvertreterin des Ortsvorstehers von Immenhausen: Nina Zorn
- zum zweiten Stellvertreter des Ortsvorstehers von Immenhausen: Jörg Kautt

Abschließend

wählt

der Gemeinderat auf Vorschlag des Ortschaftsrats Mähringen einstimmig folgende Personen:

- zur ehrenamtlichen Ortsvorsteherin von Mähringen: Susanne Bailer
- zum ersten Stellvertreter der Ortsvorsteherin von Mähringen: Johannes Ferber
- zum zweiten Stellvertreter der Ortsvorsteherin von Mähringen: Gerhard Mayer

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des **Gemeinderates** **- öffentlich Teil 2 -**	Verhandelt mit dem **GR** am **24.07.2024** Anwesend: Der Vorsitzende **Bürgermeister Dr. Soltau** und 18 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Beurlaubt: --- Außerdem anwesend: Frau Hahn, Frau Marinic, Frau Schoser Schriftführer Herr Breisch

§ 6

Erweiterung der Härtenschule

- **Vergabe Betreuung und Durchführung von Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb nach VgV**

Die Beratungsvorlage 067/2024 wird Bestandteil der Niederschrift.

Nachdem schon vor Eintritt in die Tagesordnung mit der Diskussion zum Thema begonnen wurde, berichtet nun die Härtenschule über die aktuelle Situation in der Schulmensa und stellt dar, mit welchen Mängeln und Problemen die Härtenschule angesichts der Raumknappheit zu kämpfen hat.

Frau Kirchmann von der Schulkindbetreuung führt aus, dass die Kinder im 2-Schicht-Betrieb im Foyer der Turn- und Festhalle essen. Dies führt unter anderem zu einem großen Lärmpegel, bei dem sich die Kinder nicht wohlfühlen. Auch müssen die Kinder das Essen unter Zeitdruck zu sich nehmen, was oft dazu führt, dass die Kinder den Teller kaum leer gegessen haben. Den Kindern kann zu den Stoßzeiten der Betreuung zwischen 12:15 und 15:30 Uhr auch kein Rückzugsort geboten werden. Trotz der Erweiterung im Jahr 2019 herrscht in der Schulkindbetreuung regelmäßig Raumnot, weil schon bei dieser Erweiterung die künftige Erweiterung der Härtenschule eingeplant war. Zusätzliche Betreuungsräume würden es ermöglichen, die sozialen Fähigkeiten und das Miteinander der Kinder zu fördern und mehr kreative und bewegungsorientierte Angebote zu integrieren. Ruhebedürftige Kinder hätten einen Rückzugsort, auch könnte ein Lernbereich geschaffen werden, damit die Kinder dort ihre Hausaufgaben erledigen können. Frau Kirchmann ergänzt, dass Kinder, die bei der regulären Schulkindbetreuung Probleme haben, bei der Ferienbetreuung regelrecht aufgeblüht sind, da bei der Ferienbetreuung deutlich weniger Kinder anwesend sind.

Anschließend berichtet Konrektorin Glora. Sie ist bereits seit 18 Jahren an der Härtenschule und hat auch bereits die Machbarkeitsstudie aus dem Jahr 2017/2018 begleitet. Frau Glora führt aus, dass die Kinder und ihre Bedürfnisse immer vielfältiger werden. Auch die Pädagogik hat sich in den letzten Jahren deutlich weiter entwickelt. Frau Glora betont, dass auch das Schulgebäude selbst an diese geänderten Begebenheiten angepasst werden muss. Vor allem Platz für Bewegungsangebote sind wichtig, auch müssen die Klassenräume zu Lernräumen werden. Auch die Schallisolierung der Räume ist wichtig, da der Lärmpegel sehr hoch ist. Die Räume für die Lehrerschaft sind sehr knapp bemessen, einziger Raum für Elterngespräche ist das Zimmer, in dem sich auch der Server befindet. Zudem ist die WC-Anlage in keinem guten Zustand mehr. Der Zugang zum 1. Stockwerk ist nicht barrierefrei. Frau Glora schließt ihre Ausführungen damit, dass sie sagt, dass die Schule die Möglichkeit benötigt, die Kinder zu großartigen Menschen zu erziehen.

Elternbeiratsvorsitzender Krämer meldet sich aus den Reihen der Zuschauer. Er sagt, dass die Anmeldungen zur Schulkindbetreuung zu Beginn eines Schuljahres immer steigen, sie sinken danach wieder. Die Kinder schaffen es nicht, während der Betreuung ihre Hausaufgaben zu erledigen, sie benötigen mehr Raum, man muss ihnen mehr Möglichkeiten bieten. Viele Eltern vermissen Gruppenräume, diese würden das soziale Miteinander fördern.

Herr Prof. Kilian führt aus, dass er im Frühjahr von der Verwaltung auf die Machbarkeitsstudie 2017/2018 angesprochen wurde. Die Bitte war, diese auf den aktuellen Stand zu bringen. Herr Prof. Kilian berichtet, dass für die ursprüngliche Machbarkeitsstudie von seinem Büro 3 Varianten ausgearbeitet wurden. Der Gemeinderat hatte sich auf die Variante festgelegt, bei der der Altbau außer Acht bleiben soll. Diese Variante dient nun auch als Grundlage für die Aktualisierung der Machbarkeitsstudie. Das Raumprogramm ist Grundlage für die Ermittlung der Zuschüsse und Förderungen. Herr Prof. Kilian erläutert anschließend seinen Planungsvorschlag. Als Ergänzung der bestehenden Schulgebäude wird eine zweigeschossige Bebauung im Norden des Grundstücks vorgesehen. Damit ergibt sich ein Ringschluss der Schulgebäude um einen zentralen Hof, an dem die Gemeinschaftsräume der Betreuung wie Mensa, Bewegungsraum und Musikraum liegen. Neben der Erweiterung der Schule sind Anpassungen innerhalb des Bestandes erforderlich. Insbesondere im Bereich des südlichen Gebäudeteils. Als vorgezogene Maßnahme wurde der „Kernzeitpavillon“ nördlich des Schulhofs gebaut. Es wurde ein Verbindungsflur bis zur östlichen Kante des Sportbaus gebaut, an den der Neubau der Schule später anschließen soll. Durch ein Treppenhaus mit Aufzug im Anschlussbereich kann der Höhenversatz des Kernzeitpavillons zur Schule auf-

genommen werden. Der Altbau muss für zukünftige Nutzungen im Inneren saniert werden. Er ist zukünftig nicht mehr Bestandteil des Schulraumprogramms. Das Soll des Raumprogramms liegt bei 1.130 m², das Ist aktuell bei 814 m². Herr Prof. Kilian ergänzt, dass man heutzutage keine Flurschulen mehr möchte, sondern Clusterschulen, diese bieten mehr Raum für eine pädagogische Nutzung. Nach dem Umbau wäre auch von Vorteil, dass die Mensa nicht mehr über das Schulgelände angeliefert werden müsste. Die Mensa wäre künftig das Herz der Schule.

GRin Ambros erkundigt sich, ob die Grundlagen des Raumprogramms aus dem Jahr 2017 noch aktueller Stand für die Förderrichtlinien sind.

Herr Prof. Kilian bestätigt dies. Die Flächen können als Gesamtflächenzahl generiert werden, nur die Kostenrelation wurde geändert. Herr Prof. Kilian führt weiter aus, dass bei den geschätzten Kosten zwischen 2017 und 2024 Welten klaffen. Die Kosten für die Erweiterung der Schule liegen bei ca. 8 Mio. €, die Kosten für die Ertüchtigung des Bestandes liegen bei ca. 2 Mio. €. Die Fertigstellung bis 2027 ist nicht unrealistisch, man muss dann aber am Thema dran bleiben. Herr Prof. Kilian betont, dass es wichtig war, zu versuchen, die aktuellen Fördergelder zu erhalten, da es so hohe Fördermittel in absehbarer Zeit nicht mehr über das Regelprogramm geben wird. Das Förderprogramm hat eine Wucht, Herr Prof. Kilian rät dazu, zuzugreifen, falls die Gemeinde eine Zusage für die Fördergelder erhält. Er ergänzt, dass die Erweiterung der Schule aber auch nicht endlos warten kann, wenn die Gemeinde die Fördergelder nicht erhält. Herr Prof. Kilian meint, das man bei der Schulerweiterung nicht kleckern, sondern klotzen sollte, auch wenn es für die Kommune eine große Belastung darstellt. Man hätte dann aber für die nächsten 20 Jahre Ruhe an der Schule. Er gibt zu bedenken, dass die Bauunterhaltung einer Schule auch einen großen Kostenfaktor darstellt.

GR Gassler erkundigt sich, was 70 % der förderfähigen Kosten genau bedeutet.

Herr Prof. Kilian antwortet, dass diese Förderung für den Ganztagesbetrieb gilt. Die Kosten hierfür würden sich auf ca. 4,8 Mio. € belaufen. Davon würden 70 % gefördert werden. Von den restlichen Kosten würden 20 % gefördert werden.

GR Dürr fragt nach, ob bei den 10 Mio. € Gesamtkosten für die Schulerweiterung noch zusätzliche Kosten für einen Architekten dazukommen.

Herr Prof. Kilian entgegnet, dass es sich bei den 10 Mio. € um eine Gesamtsumme inklusive Architektenkosten handelt. Es kommt aber zu Preisschwankungen, je nachdem, wie schnell man baut.

GR Dürr bezweifelt, dass man nach der Schulerweiterung für die nächsten 20 Jahre keine Sanierungen mehr durchführen müsste. Am Blaulach-Gymnasium müssen nach 10 Jahren die Fenster gestrichen werden, bei der Härten-Sporthalle war bereits ein neues Dach nötig.

Herr Prof. Kilian meint, dass es immer auf die Materialqualität ankommt. Bei Fenstern wären beispielsweise Holz-/Alufenster besser, als Holzfenster. Holz-/Alufenster sind zwar teurer, man muss sie aber nicht streichen.

GRin Ambros ist es wichtig, dass der Gemeinderat mit ins Verfahren einbezogen wird. Der Gemeinderat sollte auch die Kriterien für einen Vergabewettbewerb festlegen.

Der Vorsitzende hätte gerne einen Partner, der sich gut mit Fördermitteln auskennt. Er möchte den Gemeinderat natürlich auch bei der Wettbewerbssteuerung mitnehmen. Er schlägt einen beschließenden Ausschuss für die Erweiterung der Härtenschule vor.

Für GRin Ambros ist es keine Frage, dass die Schulerweiterung dringend nötig ist.

Der Vorsitzende sagt, dass der Gemeinderat immer noch entscheiden könnte, dass die Härtenschule nicht erweitert wird, sollte die Gemeinde keine Fördermittel erhalten.

GRin Ambros erkundigt sich nach einer möglichen Nutzung für den Altbau.

Herr Prof. Kilian antwortet, dass dies eine Frage des Konzepts wäre und noch zu diskutieren ist. Es handelt sich teilweise um Schulfläche und teilweise um Betreuungsfläche. Der Gebäudeteil könnte aber auch, in Abstimmung mit dem Regierungspräsidium, außer Betrieb gesetzt werden.

Der Vorsitzende erklärt, dass man für den Altbau noch kein fertiges Konzept hat.

GRin Hornung betont, dass man nur Klotzen statt Kleckern kann, wenn man Geld hat. Sollte der Altbau wegfallen, hätte man praktisch eine neue Schule. Sie sagt, dass man schauen sollte, was man wirklich braucht. GRin Hornung meint, dass der Härtenschule einmal die Einzügigkeit gedroht hat, nun schreibt das Regierungspräsidium von einer Zweizügigkeit.

Der Vorsitzende sagt, dass der Astrid-Lindgren-Schule die Einzügigkeit gedroht hat, nicht der Härtenschule.

Herr Prof. Kilian führt weiter aus, dass das Raumprogramm ohne den Altbau berechnet wurde, so wie es vom Gemeinderat beschlossen wurde. Er ergänzt, dass die 70%-ige Förderung nur den Ganztagesbereich betrifft, nicht die Schulerweiterung.

GRin Hornung fragt sich, warum man sich damals im Gemeinderat für die Variante der Schulerweiterung ohne Nutzung des Altbaus entschieden hat.

Herr Prof. Kilian erklärt, dass die Sanierung eines Altbaus immer mit Risiken verbunden ist. Nähere Untersuchungen sind dabei immer notwendig.

Für den Vorsitzenden stellt sich die Frage, ob man den Altbau mit in die Planungen einbezieht und dafür auf einen Teil des Neubaus verzichtet.

GRin Hornung fragt nach, ob die Kostenschätzung von 10,5 Mio. € das neue Obergeschoss beinhaltet, oder nicht.

Herr Prof. Kilian antwortet, dass die Kosten ohne den Neubau nur unwesentlich geringer ausfallen würden, weil eine Altbausanierung aufwendiger ist. Die genauen Kosten hierfür müssten aber erst noch ermittelt werden.

GRin Hornung erkundigt sich nach dem Inklusionszuschlag von 20 %.

Herr Prof. Kilian entgegnet, dass es hierbei immer Spielraum gibt. Man rechnet aber an der Oberkannte, weil die Fläche für die Schule wichtig ist.

GRin Hornung betont, dass die finanzielle Situation der Gemeinde 2018 anders war. Man kann auch eine Unterkante fordern, wenn es eine Oberkante gibt. GRin Hornung will vom „nice to have“ wegkommen. Sie sagt, dass man mittlerweile einfach zu viele Ansprüche hat und immer zu groß bauen will.

GRin Bailer meint, dass die Schulerweiterung ein Thema für eine Klausurtagung wäre. Kurz vor 23 Uhr kann sie keine solche Entscheidung mehr treffen. Es geht ihr einfach zu schnell. Sie fragt sich auch, ob man Räume in der Schule nicht auch doppelt nutzen kann.

Herr Prof. Kilian entgegnet, dass man verschiedene Räume auch doppelt nutzen kann.

GRin Bailer stellt daraufhin den Antrag, den Tagesordnungspunkt zu vertagen. Sie möchte den Sachverhalt in aller Ruhe besprechen.

Frau Marinic verliest daraufhin den Passus in der Geschäftsordnung. Jede Fraktion darf sich noch einmal zum Sachverhalt äußern.

GR Ferber spricht für die Härtenliste und sagt, dass diese gerne dem Antrag auf eine Sondersitzung zustimmen wird.

GR Deichmann spricht für die CDU und plädiert dafür, das Verhandlungsverfahren für die Architektenleistungen zu vergeben, um den zeitlichen Vorsprung nicht zu verlieren. Die weitere Ausgestaltung der Schulerweiterung wäre dann der nächste Schritt.

GR Dolch spricht für die SPD und bedankt sich bei der Schule für ihre Vorstellung im Gemeinderat.

GR Weber spricht für die Neue Liste und erklärt, dass es jedem im Gemeinderat klar ist, dass man die Situation an der Härtenschule verbessern muss. Er ist für eine Sondersitzung, damit dem Gemeinderat die vielen Zahlen besser erläutern werden können.

GR Mayer spricht für die FDP. Auch er ist für eine Sondersitzung. Er möchte aber, dass das Projekt nicht bis dahin ruht, sondern weiter geht, um keinen Zeitverlust zu riskieren.

Der Vorsitzende betont, dass man den Wettbewerbssteuerer nicht beauftragen kann, wenn man den Tagesordnungspunkt jetzt vertagt.

Für GR Ferber ist der Knackpunkt die Nutzung des Altbaus, da dieser nicht förderfähig ist.

Herr Prof. Kilian erläutert, dass auch die Sanierung des Altbaus förderfähig ist, wenn der Altbau schulische Fläche bleibt.

Daraufhin

beschließt

der Gemeinderat mehrheitlich gemäß dem Antrag von GRin Bailer, den Tagesordnungspunkt zu vertagen.

Der Termin für die Sondersitzung zum Thema „Schulerweiterung Härtenschule“ im September wird vom Vorzimmer abgestimmt.

GR Brucklacher bittet um Statistiken für die Entwicklung der Schülerzahlen.

Der Vorsitzende entgegnet, dass diese der Verwaltung bereits vorliegen.

GR Deichmann berichtet, dass die CDU einen Antrag vorbereitet hatte, um die Entwicklung der Schülerzahlen zu erörtern. Diese benötigt man, um bereits im Vorjahr zu wissen, wie viele Kinder in den Schulen zu erwarten sind.

GRin Wittmann bittet um größere und lesbarere Pläne, in denen auch zu erkennen ist, was genau der Altbau der Schule ist.

GR Dr. Göppert fällt es schwer, die Finanzlage der Gemeinde einzuschätzen. Auch die Priorität der Schulerweiterung zu anderen Projekten.

Die Diskussion zum Tagesordnungspunkt wird daraufhin beendet.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des **Gemeinderates** **- öffentlich Teil 2 -**	Verhandelt mit dem **GR** am **24.07.2024** Anwesend: Der Vorsitzende **Bürgermeister Dr. Soltau** und 17 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Beurlaubt: 1 Außerdem anwesend: Frau Hahn, Frau Marinic, Frau Schoser Schriftführer Herr Breisch

§ 7

Sanierungsmaßnahme „Kusterdingen-Nord“

- **Beschluss über den Beginn der Vorbereitenden Untersuchungen gem. Baugesetzbuch**

Die Beratungsvorlage 088/2024 wird Bestandteil der Niederschrift.

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Fürst von der LBBW. Anschließend erläutert er den Sachverhalt anhand der Beratungsvorlage. Er führt aus, dass die Gemeinde bereits 2022 die Erstellung eines Gebietsbezogenen Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts in Auftrag gegeben hat. Dieses Konzept dient als Grundlage für den Antrag auf Aufnahme in ein Förderprogramm der städtebaulichen Erneuerung. Erfreulicherweise wurde der Antrag gleich im ersten Anlauf positiv beschieden. Die Sanierungsmaßnahme wurde mit einem Förderrahmen von 3 Mio. € in das Bund-Länder-Programm „Lebendige Zentren“ aufgenommen Der Förderrahmen setzt sich zusammen aus Finanzhilfen von Bund und Land (60 %) und einem kommunalen Eigenanteil (40 %). Es wurden demnach Finanzhilfen des Bundes und des Landes in Höhe von 1,8 Mio. € bewilligt. Der Bewilligungszeitraum erstreckt sich vom 01.01.2024 bis 30.04.2033.

Herr Fürst führt aus, dass bei der Sanierungsmaßnahme „Kusterdingen-Nord“ die Innenentwicklung durch Modernisierung gefördert werden soll. Die öffentlichen und privaten Gebäudesubstanzen sowie die öffentlichen Räume sollen aufgewertet werden. Zudem ist Ziel, die Verkehrssituation zu verbessern. Die vorbereitenden Untersuchungen sind erforderlich, um eine Entscheidungsgrundlage für die Notwendigkeit der Sanierungsmaßnahe und deren Durchführbarkeit zu erhalten. Dabei sind auch die sozialen, strukturellen und städtebaulichen

Verhältnisse sowie die anzustrebenden Sanierungsziele zu untersuchen. Inhalte der vorbereitenden Untersuchungen sind die Analyse städtebaulicher Missstände, die Beteiligung der Sanierungsbetroffenen, die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange sowie die Formulierung konkreter Sanierungsziele. Voraussichtlich im Herbst 2024 werden die vorbereitenden Untersuchungen abgeschlossen sein.

Der Vorsitzende ergänzt, dass zum Thema auch eine Einwohnerversammlung geplant ist.

GRin Witte-Borst erkundigt sich, ob es hier zu Synergieeffekten mit dem Quartierskonzept kommt.

Der Vorsitzende antwortet, dass es zu Synergieeffekten kommt, das Quartiersmanagement ist beim Land gut angekommen.

GR Dr. Göppert erkundigt sich, ob man die nördliche Straßenseite der Bismarckstraße noch mit in das Sanierungsgebiet aufnehmen kann. Die Anwohner wundern sich sonst, warum die Straße nicht komplett aufgenommen wird.

Herr Fürst entgegnet, dass solche Fragen immer kommen. Wenn man das Gebiet vergrößern möchte, sind weitere Untersuchungen nötig.

Der Vorsitzende fragt nach, bis wann die Entscheidung über den genauen Zuschnitt des Sanierungsgebiets gefällt werden muss.

Herr Fürst antwortet, dass man dies bis Jahresende wissen sollte. Eine Änderung des Gebiets ist jedoch nur in einem gewissen Rahmen möglich.

GRin Ambros erkundigt sich, ob auch die Ortsmitte als WEG beteiligt wird. Hier wäre es ein größeres Projekt.

Herr Fürst sagt, dass WEGs zu beteiligen sind. Es hat aber niemand einen Rechtsanspruch auf Fördermittel. Wenn die Ortsmitte einen Freibereich beinhaltet, muss man erst schauen, ob dieser überhaupt förderfähig ist. Herr Fürst ergänzt, dass der Sanierungszeitraum generell 10 Jahre beträgt.

Ohne weitere Aussprache

beschließt

der Gemeinderat einstimmig gemäß dem Beschlussvorschlag:

Für das Untersuchungsgebiet „Kusterdingen-Nord“ wird der Beginn der Vorbereitenden Untersuchungen gem. § 141 Abs. 3 Satz 1 Baugesetzbuch (BauGB) beschlossen. Die Abgrenzung des Untersuchungsgebiets ist im beiliegenden Plan (siehe Anlage 1) dargestellt. Der Beschluss ist ortsüblich bekannt zu machen. Dabei ist auf die Auskunftspflicht gem. § 138 BauGB hinzuweisen.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des **Gemeinderates** **- öffentlich Teil 2 -**	Verhandelt mit dem **GR** am **24.07.2024** Anwesend: Der Vorsitzende **Bürgermeister Dr. Soltau** und 17 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Beurlaubt: 1 Außerdem anwesend: Frau Hahn, Frau Marinic, Frau Schoser Schriftführer Herr Breisch

§ 8

Vergabe der „Kommunalen Wärmeplanung“ (KWP) an die Stadtwerke Tübingen (SWT)

Die Beratungsvorlage 089/2024 wird Bestandteil der Niederschrift.

Der Vorsitzende erläutert den Sachverhalt anhand der Beratungsvorlage. Er führt aus, dass bis spätestens 30. Juni 2028 alle Gemeinden mit weniger als 100.000 Einwohner verpflichtet sind, einen kommunalen Wärmeplan zu erstellen. Für die freiwillige Erstellung eines kommunalen Wärmeplans bereits vor diesem Zeitraum gibt es für Kommunen mit weniger als 20.000 Einwohnern Fördermittel in Höhe von 90 % der förderfähigen Kosten. Die Gemeinde Kusterdingen hat einen solchen Förderantrag gestellt und die Zusage auf Fördermittel erhalten. Für die Erstellung des kommunalen Wärmeplans hat die Gemeinde im Juni 2024 eine Ausschreibung durchgeführt und dabei 5 Büros angeschrieben. Das Vergabeverfahren sah mehrere Vergabekriterien vor. Die Auswertung ergab, dass die Stadtwerke Tübingen die höchste Punktzahl erreichten, auch wenn sie insgesamt die zweitteuersten Bieter sind. Der große Preisunterschied zu den anderen Bietern liegt bei der Potentialanalyse. Dies weist darauf hin, dass die Stadtwerke Tübingen darauf besonders Wert legen. Für die Gemeinde ist eine differenzierte Analyse für jeden einzelnen Ortsteil sehr wichtig.

GR Ferber sagt, dass die Stadtwerke Tübingen preislich ungefähr in der Mitte liegen, wenn man sich die Zahlen genauer anschaut. GR Ferber weist darauf hin, dass man mit den Stadtwerken Tübingen in den nächsten Jahren auch bei anderen Projekten, wie beim Solarpark an den Wankheimer Ohren und dem Windpark im Großholz zusammen arbeitet.

GR Dr. Göppert erkundigt sich, was die Stadtwerke Tübingen bei der Potentialanalyse mehr machen, als die anderen Bieter.

Der Vorsitzende erläutert, dass sich die Stadtwerke Tübingen hierfür intensiv mit der Gemeinde und den einzelnen Ortsteilen beschäftigt haben. Es wird also auch mehr Leistung geboten.

Daraufhin

beschließt

der Gemeinderat einstimmig gemäß dem Beschlussvorschlag:

1. Der Auftrag zur Erstellung der kommunalen Wärmeplanung für die Gesamtgemeinde Kusterdingen wird an die Stadtwerke Tübingen vergeben.

2. Der Bürgermeister wird gebeten, mit den Stadtwerken Tübingen über einen Preisnachlass zu verhandeln, insbesondere mit der Begründung, dass die Position B „Potentialanalyse“ deutlich über den Angeboten der Mitbewerber liegt.

3. Der Bürgermeister wird ermächtigt, über Zusatzleistungen mit den Stadtwerken Tübingen zu verhandeln, um die volle Fördersumme auszuschöpfen.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des **Gemeinderates** **- öffentlich Teil 2 -**	Verhandelt mit dem **GR** am **24.07.2024** Anwesend: Der Vorsitzende **Bürgermeister Dr. Soltau** und 16 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Beurlaubt: 2 Außerdem anwesend: Frau Hahn, Frau Marinic, Frau Schoser Schriftführer Herr Breisch

§ 9

Umbaumaßnahmen Rathaus Mähringen zur Feuerwehrumkleide

Die Beratungsvorlage 092/2024 wird Bestandteil der Niederschrift.

Frau Schoser erläutert den Sachverhalt anhand der Beratungsvorlage. Sie führt aus, dass der Mieter der Gewerberäume im Erdgeschoss des Rathauses Mähringen das Mietverhältnis auf September 2024 gekündigt hat. Da die Räumlichkeiten im Feuerwehrhaus Mähringen sehr begrenzt sind, wurden die Gewerberäume im Rathaus Mähringen durch die Feuerwehr in Augenschein genommen. Dabei wurde festgestellt, dass sie als Umkleide für die Feuerwehr sehr gut geeignet sind. Der Ein- und Ausgang könnte gleich bleiben wie bisher, im Inneren sind einige Umbauten nötig, deren Planung das Ortsbauamt übernehmen könnte. Das vorhandene WC soll als Dusche umgebaut werden. Die Spinde des alten Feuerwehrhauses Kusterdingen können übernommen werden, müssen aber mit zusätzlichen Spinden (Schwarz-Weiß Trennung) ergänzt werden. Die Kostenschätzung beläuft sich auf ca. 42.000 € brutto, kann jedoch noch variieren, da die Feuerwehr angeboten hat, gewisse Arbeiten als Eigenleistung durchzuführen.

GR Wandel erkundigt sich, welche Eigenleistungen durch die Feuerwehr ausgeführt werden können.

Kommandant Ott entgegnet, dass die Feuerwehr den Abbruch der Wände durchführen könnte. Der bisherige Mieter, Herr Sarras, könnte vielleicht die Arbeiten an der Haustechnik durchführen.

GRin Bailer sagt, dass man diese Chance ergreifen muss. Sie ist mit Herrn Sarras in Verhandlungen. Nach der Beendigung des Mietverhältnisses wären wieder mehr Parkplätze am Rathaus frei, man könnte auch für die Sitzungen des Technischen Ausschusses wieder ins Rathaus Mähringen zurück kehren.

GR Maier betont, dass die jetzige Umkleidekabine der Feuerwehr Mähringen nicht zumutbar ist. Das Geld für den Umbau der Räumlichkeiten wäre nicht verbrannt. Selbst wenn die Feuerwehr die Räume nicht mehr benötigen würde, würde der Umbau nicht schaden.

GR Dr. Göppert erkundigt sich nach den Mieteinnahmen.

GRin Bailer entgegnet, dass sich diese in Grenzen halten. Sie ergänzt, dass das Mietverhältnis auch nicht immer einfach war.

GR Ferber ergänzt, dass der Ortschaftsrat Mähringen hinter dem Umbau der Räumlichkeiten für die Feuerwehr steht.

GR Gassler erinnert daran, dass man nach dem damaligen Auszug der Kreissparkasse Tübingen aus den Räumlichkeiten zuerst nicht wusste, was man damit machen soll.

Ohne weitere Aussprache

beschließt

der Gemeinderat einstimmig gemäß dem Beschlussvorschlag:

Der Umbau der Räumlichkeiten, die von der Firma Sarras angemietet sind, zur Umkleide für die Feuerwehr Mähringen wird beschlossen.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des **Gemeinderates** **- öffentlich Teil 2 -**	Verhandelt mit dem **GR** am **24.07.2024** Anwesend: Der Vorsitzende **Bürgermeister Dr. Soltau** und 16 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Beurlaubt: 2 Außerdem anwesend: Frau Hahn, Frau Marinic, Frau Schoser Schriftführer Herr Breisch

§ 10

Änderung der Satzung über die Entschädigung ehrenamtlicher Tätigkeit

Die Beratungsvorlage 065/2024 wird Bestandteil der Niederschrift.

Aufgrund der späten Stunde wird kein Sachvortrag gewünscht.

Ohne Aussprache

beschließt

der Gemeinderat einstimmig gemäß dem Beschlussvorschlag:

Die in der Anlage beigefügte Satzungsänderung über die Entschädigung ehrenamtlicher Tätigkeit wird beschlossen.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des **Gemeinderates** **- öffentlich Teil 2 -**	Verhandelt mit dem **GR** am **24.07.2024** Anwesend: Der Vorsitzende **Bürgermeister Dr. Soltau** und 16 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Beurlaubt: 2 Außerdem anwesend: Frau Hahn, Frau Marinic, Frau Schoser Schriftführer Herr Breisch

§ 11

Kreditermächtigung der Verwaltung

Die Beratungsvorlage 090/2024 wird Bestandteil der Niederschrift.

Aufgrund der späten Stunde wird kein Sachvortrag gewünscht.

GR Brucklacher fragt nach, wie es bei der Genehmigung des Haushalts aussieht.

Der Vorsitzende antwortet, dass die Genehmigung des Haushalts beim Landrat zur Unterschrift liegt.

Frau Hahn erläutert, dass die Gemeinde vom Landratsamt zum Sparen aufgefordert wird. Die Kommunalaufsicht hat sie in die Mangel genommen, da immer Maßnahmen im Haushalt stehen, die nachher nicht ausgeführt werden. Frau Hahn ergänzt, dass der Kreditzins aktuell bei ca. 3 % liegt.

Ohne weitere Aussprache

beschließt

der Gemeinderat einstimmig gemäß dem Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird ermächtigt, die Kreditermächtigung gemäß den Haushaltssatzungen in Anspruch zu nehmen.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des **Gemeinderates** **- öffentlich Teil 2 -**	Verhandelt mit dem **GR** am **24.07.2024** Anwesend: Der Vorsitzende **Bürgermeister Dr. Soltau** und 16 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Beurlaubt: 2 Außerdem anwesend: Frau Hahn, Frau Marinic, Frau Schoser Schriftführer Herr Breisch

§ 12

Überplanmäßige Aufwendungen im Wald 2024

Die Beratungsvorlage 091/2024 wird Bestandteil der Niederschrift.

Aufgrund der späten Stunde wird kein Sachvortrag gewünscht.

GR Dr. Göppert sagt, dass er sich die Zahlen im Haushalt angeschaut hat. Die Ausgaben im Bereich Forst übersteigen das Budget bereits jetzt, obwohl noch nicht alle Hiebe getätigt wurden.

GR Maier betont, dass man die Hiebe auf den Weg bringen muss.

Frau Hahn erläutert, dass sich die Hiebe durch die dadurch erfolgenden Erlöse beim Holzverkauf von selbst finanzieren.

Ohne weitere Aussprache

beschließt

der Gemeinderat einstimmig gemäß dem Beschlussvorschlag:

Die überplanmäßigen Aufwendungen 2024 für den Harvesterhieb können beauftragt werden. Der Hieb aus 2025 kann ebenfalls vorgezogen und 2024 durchgeführt werden.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des **Gemeinderates** **- öffentlich Teil 2 -**	Verhandelt mit dem **GR** am **24.07.2024** Anwesend: Der Vorsitzende **Bürgermeister Dr. Soltau** und 15 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Beurlaubt: 3 Außerdem anwesend: Frau Hahn, Frau Marinic, Frau Schoser Schriftführer Herr Breisch

§ 13

Wünsche, Verschiedenes, Anträge

13.1 Baustelle in der Kirchentellinsfurter Straße

GRin Hornung bittet darum, dass die Sperrung in der Kirchentellinsfurter Straße im Gemeindeboten und auf der Homepage angekündigt wird.

Der Vorsitzende sagt dies zu.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des **Gemeinderates** **- öffentlich Teil 2 -**	Verhandelt mit dem **GR** am **24.07.2024** Anwesend: Der Vorsitzende **Bürgermeister Dr. Soltau** und 15 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Beurlaubt: 3 Außerdem anwesend: Frau Hahn, Frau Marinic, Frau Schoser Schriftführer Herr Breisch

13.2 Baustelleneinrichtung in der Langen Gasse

GR Wandel spricht die Baustelle in der Langen Gasse an. Er erkundigt sich, ob die Verkehrseinschränkungen über die ganze Bauzeit des Pflegeheims auf diesem Niveau bleiben oder nur während der Baustelleneinrichtung.

Der Vorsitzende sagt zu, dies prüfen zu lassen und merkt an, dass die Anwohner durch den geringeren Verkehr entlastet werden.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des **Gemeinderates** **- öffentlich Teil 2 -**	Verhandelt mit dem **GR** am **24.07.2024** Anwesend: Der Vorsitzende **Bürgermeister Dr. Soltau** und 15 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Beurlaubt: 3 Außerdem anwesend: Frau Hahn, Frau Marinic, Frau Schoser Schriftführer Herr Breisch

13.3 Online-Übertragungen von Gemeinderatssitzungen

GR Deichmann kündigt an, dass er die Online-Übertragung von Gemeinderatssitzungen vorantreiben möchte. Auch ein Ratsinfosystem befürwortet er. Er würde sich über einen Austausch freuen.